



## Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 23.11.2021 – Auszug aus Drucksache 18/19266 –

### Frage Nummer 41

#### mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordnete  
**Barbara  
Fuchs**  
(BÜNDNIS  
90/DIE GRÜ-  
NEN)

Ich frage die Staatsregierung, wie viel der 92 Mio. Euro aus dem „Zukunftsprogramm für Augsburg“ (vgl. Pressemitteilung Staatsminister Hubert Aiwanger vom 21.12.2020) sind bereits für Projekte zugesagt worden, wie viel der 92 Mio. Euro wurden bereits konkret an Unternehmen ausgezahlt und nach welchen Kriterien erfolgt die Auswahl der förderfähigen Projekte?

### Antwort des Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie in Abstimmung mit dem Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst

Im Rahmen der vom Ministerrat am 14.09.2020 beschlossenen Beschleunigung und Erweiterung der Hightech Agenda Bayern (HTA plus) wurde u. a. das „Zukunftsprogramm für Augsburg“ aufgelegt, dessen zentraler Bestandteil ein KI-Produktionsnetzwerk (KI = Künstliche Intelligenz) ist. Durch das Produktionsnetzwerk wird der Einsatz von KI-Methoden bei Technologien und Werkstoffen in der Produktion verbessert und so dem produzierenden Gewerbe eine wesentliche Kosteneinsparung ermöglicht. Dies erhöht langfristig die Wettbewerbsfähigkeit des Hochlohnstandorts Bayern.

Für das KI-Produktionsnetzwerk ist eine Gesamtsumme von 92 Mio. Euro vorgesehen (20 Mio. Euro in den Jahren 2021/22, 72 Mio. Euro in den Jahren 2023 bis 2025), die sich Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie (StMWi) und Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (StMWK) hälftig teilen.

Im Rahmen des KI-Produktionsnetzwerks Augsburg sind im StMWK für die Universität Augsburg und die Hochschule für angewandte Wissenschaft Augsburg insgesamt 46 Mio. Euro bis 2025 eingeplant. Aus diesen Mitteln wurden bislang für 2021 der Universität Augsburg 1,48 Mio. Euro und der Hochschule für angewandte Wissenschaft Augsburg 520.000 Euro zugewiesen, der Rest wurde jeweils in Aussicht gestellt.

Das StMWi fördert:

Am Fraunhofer IGCV wird im Rahmen des KI-Produktionsnetzwerks das Vorhaben *„Entwicklung von innovativen Fertigungstechnologien und Anwendungen Künstlicher Intelligenz für den zukünftigen Wissens- und Anwendungstransfer in die produzierenden Unternehmen der Region Augsburg, Schwaben und Bayern“* gefördert.

Das Vorhaben gliedert sich in zwei Teilvorhaben: Zum einen werden Investitionen in Anlagentechnik des Fraunhofer IGCV am Standort Augsburg (Gesamtvolumen: 5 Mio. Euro, davon 2,2 Mio. Euro EFRE-Mittel [EFRE = Europäischer Fonds für regionale Entwicklung] und jeweils 1,4 Mio. Euro Landes- bzw. Bundesmittel; bewilligt durch die Regierung von Schwaben am 10.09.2021) unterstützt. Zum anderen wird ein Forschungs- und Entwicklungsprojekt mit einem Volumen von 6,6 Mio. Euro finanziert (bewilligt durch die Regierung von Schwaben am 13.08.2021).

Für den Ausbau des DLR Instituts „Zentrum für Leichtbau und Produktion“ (ZLP) in Augsburg sind im Rahmen des „Produktionsnetzwerks Augsburg“ 8 Mio. Euro vorgesehen. Es ist der Anbau einer 30-Meter Halle vorgesehen, der eine weitere Großanlage mit technologischem Alleinstellungsmerkmal („Hokitep“: Industrie 4.0 im Luft- und Raumfahrtsektor; Kombination Mensch, mobile Cobots und Industrieroboter) beherbergen soll. Die Abwicklung erfolgt über die institutionelle Förderung des DLR e. V., beginnend mit dem Zuwendungsbescheid 2021.

Außerdem wurden Mittel für FuE-Projekte der Verbundforschung (FuE = Forschung und Entwicklung) eingeplant. Zur Bewerbung um Fördermittel für Verbundforschungsprojekte sind im Jahr 2021 insgesamt 13 Fördercalls vom StMWi veröffentlicht worden. Die Auswahl vorgeschlagener Verbundforschungsprojekte erfolgte in einem wettbewerblichen Verfahren auf Basis von unabhängigen Sachgutachten und Jury-Sitzungen. Zentrale Auswahlkriterien sind die Neuheit, Innovationshöhe und das technische Entwicklungsrisiko des eingereichten FuE-Projektvorschlags. Es werden der Verwertungsplan und die betriebswirtschaftlichen Erfolgsaussichten, die Bedeutung für Bayern und die volkswirtschaftliche Relevanz, die Angemessenheit der Planung bezüglich eingereichtem Arbeits-, Zeit- und Kostenplan sowie die Machbarkeit des Vorhabens und die fachliche Kompetenz der Partner evaluiert. Insgesamt sind im Rahmen des KI-Produktionsnetzwerks Augsburg 30 Mio. Euro für Verbundforschungsprojekte bis 2025 vorgesehen.

Bislang wurden 15 Verbundforschungsprojekte im Rahmen des KI-Produktionsnetzwerks Augsburg mit einem Gesamtvolumen von etwas über 13 Mio. Euro für Projektlaufzeiten bis 2025 unter den Auflagen der Richtlinie des Bayerischen Verbundforschungsprogramms (Förderlinie Digitalisierung) bewilligt. Weitere 12 Verbundforschungsvorhaben mit einer voraussichtlichen Zuwendungssumme in Höhe von rund 7,6 Mio. Euro befinden sich derzeit in der Qualifizierungsphase oder im Prozess der Antragsstellung.

Nach der Verkündung des Bayerischen Haushaltsgesetzes Anfang April 2021 und damit der formalen Verfügbarkeit der Finanzmittel wurden Verbundforschungsprojekte für die Region Augsburg zügig vorgebracht. Die ersten Förderbescheide wurden Anfang August 2021 an Verbundpartner erteilt. Da die bewilligten Projekte erst in der zweiten Jahreshälfte 2021 starteten und in der Technologieförderung Mittel erst nachschüssig abließen, wurden Finanzmittel in noch nicht nennenswerter Höhe ausgezahlt. Anfang 2022 werden weitere Förderbekanntmachungen veröffentlicht.

Weitere Bestandteile des „Zukunftsprogramms für Augsburg“ sind Projekte im Bereich der Wasserstoff- sowie der Brennstoffzellentechnologie und Elektro-Antriebe. Hier sind rd. 2 Mio. Euro bewilligt, von denen rd. 166.000 Euro ausgezahlt wurden. Weitere Mittelabrufe sind in Bearbeitung.

Für die Koordination und Vernetzung der regionalen Akteure und Projekte haben im Mai 2021 zwei Technologietransfermanager ihre Arbeit aufgenommen und Räum-

lichkeiten im TZE-Augsburg bezogen. Bis Ende 2023 wird die Arbeit der Technologietransfermanager mit rd. 1,15 Mio. Euro gefördert, von denen bisher rd. 260.000 Euro verausgabt sind.